

Sitzungsvorlage

Nr.: 2022/150

Info-Vorlage

Statistik Abfallwirtschaft 2021

Ausschuss Abfall und Öffentliche Sicherheit	02.03.2022	TOP
---	------------	-----

Statistik Abfallwirtschaft 2021 und Entwicklung**Allgemein**

Seit 2010 werden Kennzahlen für die drei Hauptabfallarten der Abfallwirtschaft im Landkreis Lüchow-Dannenberg in % der Gesamtmasse (t) des jeweiligen Jahres angegeben.

Bezeichnung	Anteil 2019 [%]	Anteil 2020[%]	Anteil 2021 [%]
Abfälle zur Beseitigung	27	26	26
Abfälle zur Verwertung	34	28	28
Grüngut	39	46	46

Der Anteil Grüngut zählt normalerweise zu den Abfällen zur Verwertung. Da dieser Anteil aber sehr groß ist, wird dieser separat dargestellt. Die Menge hat dabei im Jahr 2021 ein neues „Rekordergebnis“ ergeben: 15.704 t, davon 15.390 t über die Annahmeplätze des Maschinenrings Wendland GmbH.

Der prozentuale Anteil der jeweiligen Abfälle ist gleich geblieben.

Jahr	Gesamt [t]	Abfälle zur Beseitigung [t]	Abfälle zur Verwertung [t]	Grüngut [t]
2019	32.690	8.760	11.020	12.900
2020	33.574	8.629	11.284	15.611
2021	33.955	8.726	11.505	15.704

Zahlen gerundet

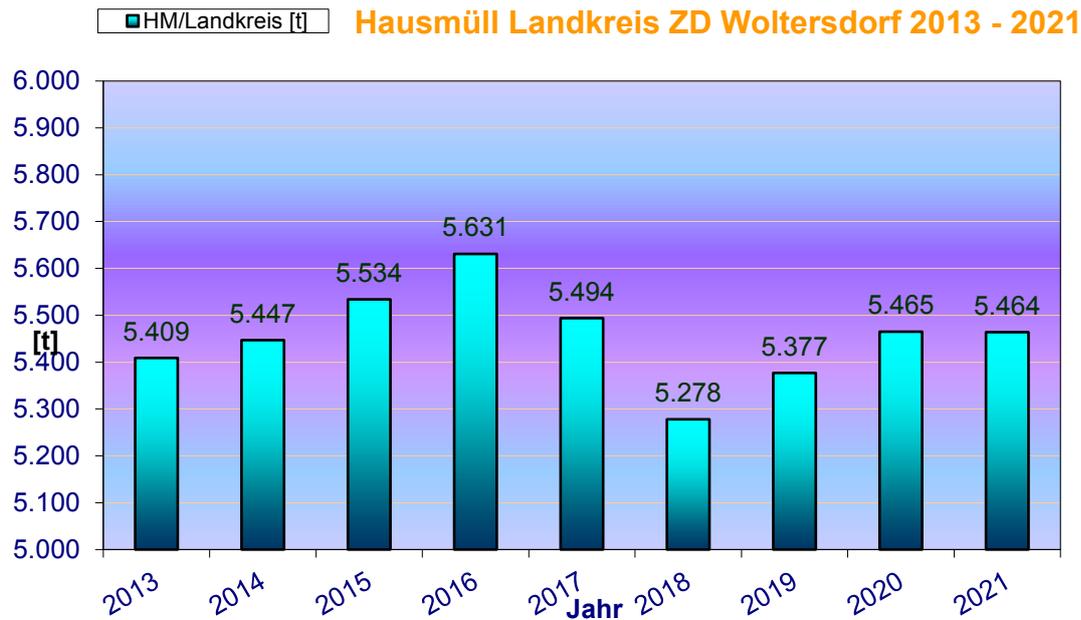
Aus den absoluten Zahlen ist ersichtlich, dass die Menge der Abfälle zur Beseitigung schwankt. Gegenüber 2020 ist 2021 wieder ein leichter Anstieg zu verzeichnen, das Niveau von 2019 ist noch nicht wieder erreicht worden. Die Mehrmengen waren hauptsächlich bei den asbesthaltigen Baustoffen (+ 260 t) zu verzeichnen. Dagegen sind die Mengen der Abfälle zur Verwertung kontinuierlich angestiegen. Größere Steigerungen gibt es dabei bei der Altholzmenge und, erfreulicher Weise, auch beim E-Schrott. Dort sind wieder mehr als 400 t eingesammelt worden, genau 492 t (10,1 kg/Einwohner). Weiterhin ist anzumerken, dass die Menge der eingesammelten Leichtverpackungen (LVP) über die gelbe Tonne von ca. 1.800 t (gelber Sack) auf ca. 2.270 t gestiegen ist. Laut Aussage von der Fa. ALBA ist der Fehlwurfanteil angestiegen. Dies aber vor allem im gewerblichen Bereich. Die Fa. ALBA hat um Unterstützung gebeten, um die Fehlwurfquote zu senken. Dies soll durch Pressearbeit und Beratung erfolgen.

Aus den Zahlen wird außerdem deutlich, dass das allgemeine abfallwirtschaftliche Ziel, die Mengen der Abfälle zur Beseitigung weiter zu senken nicht erreicht worden ist. Hier kann man den Einfluss der Corona Pandemie als einen Grund angeben. Durch vermehrtes Home-Office u.a. sind die Mengen gegenüber 2020 gleich geblieben im Bereich Hausmüll.

Die Mengen der Abfälle zur Verwertung (inkl. Grüngut) liegen, prozentual gesehen in 2021 bei ca. 74 %. Dies bedeutet aber auch, dass 26 % z.B. die 46 % Grüngut fast zur Gänze finanzieren müssen, sprich über Gebühreneinnahmen zu decken sind. Die Grüngutkosten liegen in 2021 bei ca. 740.000 EURO. Das sind ca. 12% des Gesamthaushaltes. Bei der Entwicklung der Grüngutverwertung muss in der Zukunft versucht werden, ein annäherndes Gleichgewicht zwischen Kosten und Nutzen zu erreichen.

Einige ausgewählte Beispiele

Mengenmäßig liegt der größte Anteil der Abfälle zur Beseitigung beim Hausmüll. Im folgenden Diagramm ist die Entwicklung seit 2013 dargestellt.

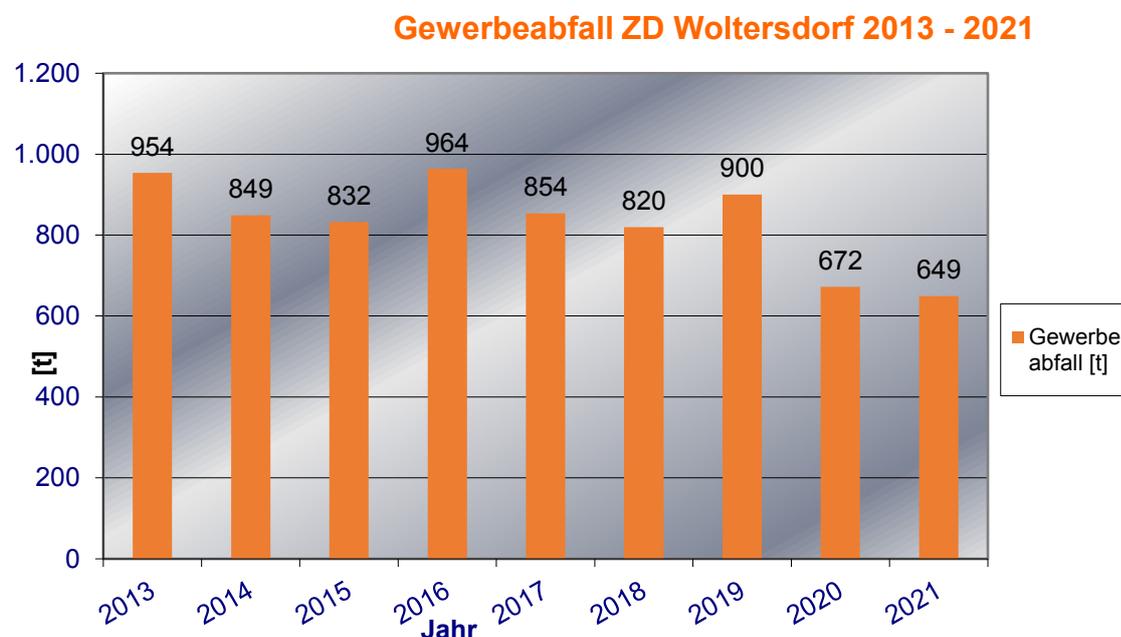


Die Menge aus 2021 ist gegenüber 2020 nahezu gleich geblieben. Von 2013 bis 2020 ist eine Wellenbewegung zu beobachten. Die Steigerung in 2020 gegenüber 2019 ist wahrscheinlich auf die „Corona-Beschränkungen“ zurückzuführen.

Ziel der Abfallwirtschaft sollte es sein, die Mengen in den nächsten Jahren auf den Bereich um die 5.000 t zu senken. Hierfür sind Maßnahmen zu entwickeln. Das novellierte Kreislaufwirtschaftsgesetz aus Okt. 2020 gibt den Ländern und Kommunen strikter vor, Maßnahmen zur Abfallvermeidung durchzuführen (z.B. „schonende Sperrmüllsammlung“).

Gewerbeabfälle

In der folgenden Grafik wird die Entwicklung der angelieferten Abfälle zur Beseitigung aus dem gewerblichen Bereich dargestellt.



Auch die Mengen der Gewerbeabfälle unterliegen einer Wellenbewegung, mit Abwärtsbewegung in den letzten drei Jahren. Zu beobachten ist dabei, dass die Menge 2021 einen Tiefpunkt erreicht. Zum einen liegt dies an der oben schon erwähnten „Corona-Beschränkungen“, zum anderen auch daran, dass die Erfassung auf der Zentraldeponie aufgrund von Neuausschreibungen differenzierter erfolgt.

Die Novellierung der Gewerbeabfallverordnung im Jahr 2017 hat bisher keine erkennbaren Auswirkungen gezeigt. Hier wird bedeutend mehr Augenmerk auf Trennung der Abfälle vor Ort und Nachweise über die Verwertung der Gewerbeabfälle verlangt. Wie in vielen anderen Bereichen auch ist die Kontrolle der Vorschriften durch die zuständigen Behörden (z.B. Gewerbeaufsichtsämter) bisher kaum durchgeführt worden.

Im Gegensatz zu den allgemeinen Gewerbeabfällen ist die Menge der Baustellenabfälle in 2021 gegenüber 2020 um 30 t angestiegen (von 710 t auf 740 t).

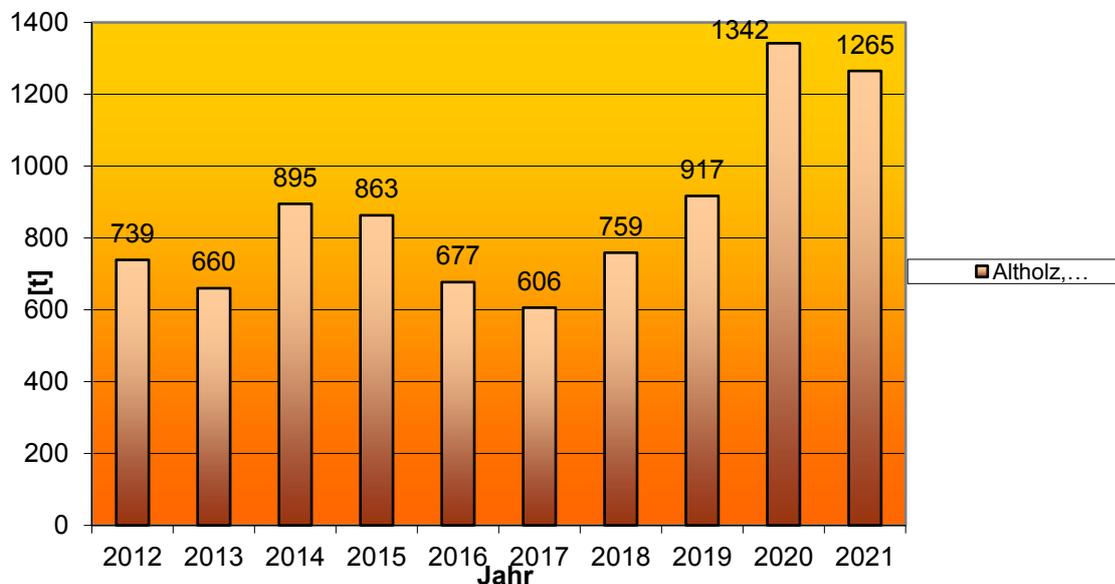
Abfälle zur Verwertung

Bei den Abfällen zur Verwertung resultieren die Mengen hauptsächlich bei der besseren Erfassung von Altholz (Altholzverordnung 2002) und aus der Umsetzung der E-Schrottverordnung im Jahr 2006.

Die Mengen aus der E-Schrottsammlung liegen inzwischen bei fast 500 t. Dies kann verschiedene Gründe haben, z.B. war in 2021 zu beobachten, dass wesentlich mehr Großgeräte entsorgt worden sind. Dies kann auch daran liegen, dass mehr Geld in Neuanschaffungen geflossen ist, als z.B. in Urlaubsreisen (Corona). Bei der mobilen Sammlung sind auch größere Mengen als in den Vorjahren eingesammelt worden (ca. 50 t).

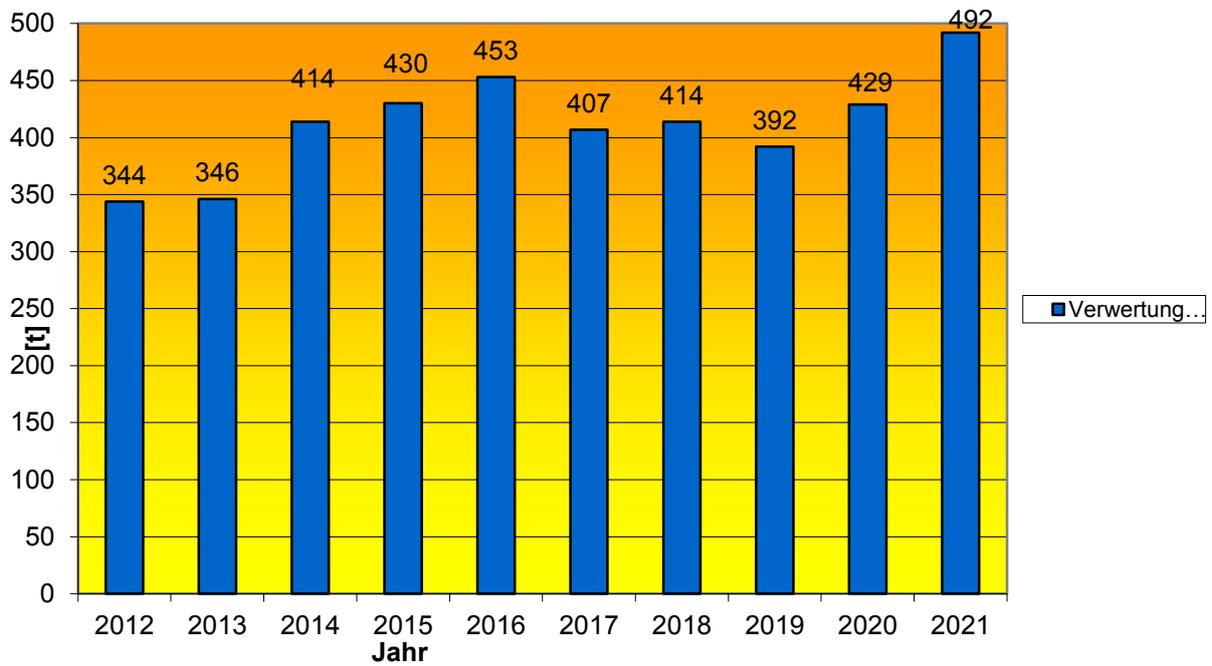
Nach wie vor landen immer noch E-Kleingeräte im Restmüll. Ein Anstieg der Mengen im Restmüll ist augenmerklich nicht zu verzeichnen.

Verwertung Deponie Woltersdorf 2012 - 2021



Der starke Anstieg der Altholzmenge ist u.a. darauf zurückzuführen, dass seit Juni 2020 wieder die Sperrmüllsammlung auf Karte eingeführt worden ist. Es finden wieder verstärkt Anlieferungen durch den Bürger selber statt. Weiterhin wurde festgestellt, dass Altholz mengen aus der Sperrmüllsammlung durch den Drittbeauftragten in die Summe der Altholz AI-AIII Mengen geflossen ist. In 2022 wird dies wieder differenzierter festgehalten.

Verwertung E-Schrott Deponie Woltersdorf 2012 - 2021



Klimawirkung:

Die Stabsstelle Klimaschutz hat die Klimawirkungsprüfung:

nicht beratend begleitet

beratend begleitet

mitgezeichnet

Finanzielle Auswirkungen:

Gebühreneinnahmen und Ausgaben sind abhängig von der Mengenentwicklung im Hausmüll- und Gewerbeabfallbereich.